

I. Die orientalischen Völker.

1. Die Chamiten.

Ägypten.

A. Land und Volk.

Ägypten (24° — $31\frac{1}{2}^{\circ}$ n. Br.), so genannt von den Griechen nach dem Aegyptos, dem Nil, ist von dem übrigen Afrika durch Felswände und Wüste geschieden, mit Asien nur durch die seit 1869 durchstochene öde Landenge von Suez wie mittels einer natürlichen Brücke verbunden. Daher entwickelte es wie China eine eigenartige Kultur, die ihm schon vor mehr als zwei Jahrtausenden den Charakter des Wunderlandes verlieh und es fast bis heute als „Rätsel der Urwelt“ erscheinen ließ. In der Zone der Passatwinde liegend, entbehrt es ebenso wie die begrenzenden Wüsten, die libysche im Westen und die arabische im Osten, der sonst diesen Breiten eignenden Regenperiode und verdankt somit Feuchtigkeit, urbaren Boden, seine Fruchtbarkeit einzig der mächtigen Lebensader des Nils, von dessen dunklem Ursprunge sein heiliger Name Hapi (ägyptisch, = der Verborgene?) und der fast sprichwörtliche Ausdruck der „unbekannten Nilquellen“ zeugt. Erst in den letzten Jahrzehnten unseres Jahrhunderts hat kühne Forschung die Herkunft des Stromes festgestellt. Er kommt als Weißer Fluß (Bahr el Abiad) aus dem großen Victoria-Nyanza, dessen Hauptzufluß, der Kagera (Ruvubu), als seine Quelle angesehen werden kann. Diese entspringt auf den Misopi a Mevesi = Mondbergen, die schon der alte Geograph Ptolemaios als das Quellgebirge des Stromes angegeben hat. Der Bahr el Azrak, der Blaue Fluß, führt dem Hauptstrom bei Chartum die Gewässer des Berglandes Habesch zu. Nachdem der vereinigte Strom sich durch das nubische Stufenland in gewaltigem Bogen seinen Weg gebahnt, durchbricht er bei Assuan (dem alten Syene) mit Stromschnellen (Katarakten) von 11 km Länge den letzten Granitfelsenriegel und tritt hier in Ägypten ein, eine 15—22 km breite Thalsfläche, die von beiden Seiten durch Felsenwälle begrenzt wird. Beim Gebel Selseh (Silfisis), ägyptisch Chennut, wo sich das Thal nochmals verengt, geht der Sandstein in Kalk über. Etwa 155 km vom Meere entfernt biegen beide Felsenrücken nach Osten und Westen ab und erlauben dem Flusse (bei Kairo) die Ausbreitung in Mündungsarme. So entsteht ein angeschwemmtes Gebiet, welches die Griechen nach seiner Gestalt als Delta bezeichnet haben. Es ist ein Ausfüllungsdelta wie bei der Donau. Die Stromlänge beträgt von Assuan bis zum Meere etwa 900 km; das ägyptische Niltal ist also etwa um ein Drittel länger als das Rheinthal von Basel bis Rotterdam;